

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

Montag den 6. Februar 1871.

(48—1)

Nr. 665.

Rundmachung.

Staatsstipendien für den Brauerkurs an der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling.

Das k. k. Ackerbauministerium hat für den Brauerkurs, welcher an der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling am 3. April 1871 eröffnet und am 26. Juli 1871 geschlossen wird, fünf Stipendien von je 150 Gulden ö. W. bewilligt.

Zur Aufnahme in diesen Brauerkurs, dessen Programm bei der Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling behoben werden kann, wird erfordert:

1. Der Nachweis einer guten Volksschulbildung;
2. der Nachweis einer entsprechenden Verwendung in einer Brauerei durch mindestens sechs Monate.

Stipendisten sind von der Entrichtung des Lehrhonorars nicht befreit.

Die mit den Nachweisen im obigen Sinne belegten Gesuche sind bis längstens

10. März 1871

an das Curatorium der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling zu überreichen.

Wien, am 21. Jänner 1871.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

(46—2)

Nr. 255.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Gefangenenauffsehers mit dem Gehalte von 300 fl. und dem Genuße der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

14. Februar 1871

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 29. Jänner 1871.

(45—2)

Nr. 254.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung, eventuell eine gleiche Stelle mit dem Gehalte von 300 fl. sammt Amtskleidung und dem Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

14. Februar 1871

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 29. Jänner 1871.

(40—3)

Nr. 203.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung einer Hausarztenstelle in der k. k. Strafanstalt zu Graz, womit eine Bestallung von jährlichen 600 fl., jedoch ohne Anspruch auf einen Ruhegenuß oder eine sonstige Versorgung, dagegen jedoch die Verpflichtung verbunden ist, außer in Fällen plötzlicher Erkrankung oder sonst eintretender Nothwendigkeit täglich ein mal zur ärztlichen Ordination und zum Krankenbesuche zu erscheinen, wird hiemit der Concurz ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihrer Befähigung und Sprachkenntnisse im vorgeschriebenen Wege bis zum

10. Februar 1871

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz, am 26. Jänner 1871.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(41—2)

Nr. 134.

Offert-Verhandlung

am Samstag den 11. Februar 1871,

um 12 Uhr Mittags, bei der k. k. Strafanstalt am Castelle in Laibach wegen Beistellung von:

- | | |
|---------|---|
| 296 1/4 | Ellen starken Zwilch für Sträflings-Sommermontour und Strohsäcke, |
| 2160 | Ellen 3/4 breiter, starker ungebleichter Hanfgarnleinwand, |
| 25 | Ellen 3/4 breiter, halbgebleichter, starker Flachleinwand für Halstücheln, |
| 25 | Ellen 3/4 breiter, blaugefärbter Leinwand für Sacktücheln, |
| 4 | Stück Roßhaarmatrazen mit Zwilch-überzug, 16 Pfund schwer, |
| 10 | Roßhaarkopfpolster, 2 Pfund schwer, |
| 100 | Paar Sträflingschuhe, jedoch das Gesamtmaterial in zugeschnittenem Zustande mit allem Zugehör (bei conventirenden Preisen werden auch fertige Schuhe angenommen), |
| 800 | Stück starker Halbsohlen, |
| 50 | Gurten für Hosenträger. |

Die Beistellung obiger Sorten hat nach Bekanntgabe der Annahme der Lieferung innerhalb 8 bis 14 Tagen zu geschehen. Die bezüglichen Muster können bei der Strafhauverwaltung eingesehen werden.

Die mit einem 50 Kreuzer-Stempel versehenen Offerte sind unter Anschluß des 10perc. Badiums und der Muster der bezüglichen Lieferung mit genauer Angabe der Preise, gut versiegelt, noch vor 12 Uhr Vormittags, unter der Adresse:

„An die k. k. Strafhauverwaltung in Laibach, Offert des N. N. mit . . . fl. Badium“

einzusenden, da um 12 Uhr ohne einer weitem mündlichen Licitation die Offerte eröffnet und das Offert-Verhandlungsprotokoll aufgenommen und abgeschlossen werden wird.

Laibach, am 29. Jänner 1871.

k. k. Strafhau-Verwaltung.

(42—3)

Nr. 1116.

Rundmachung.

Am 8. Februar d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird hieramts die Licitation für die Ver-miethung eines aus zwei Abtheilungen bestehenden

Verkaufsgewölbes

im hiesigen Bürgerhospitalshause, in der Fronte gegen den Mehlmarktplat, abgehalten werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 29. Jänner 1871.

Der Bürgermeister: Dr. Josef Suppan

(49)

Nr. 1337.

Rundmachung.

Am 30. v. M. Nachmittags hat ein fremder, schwarz- und weiß gefleckter Hund in Hühnerdorf und bei der Polanabrücke Menschen und Hunde gebissen, wurde eingefangen und in das Thier-spital abgegeben. Desgleichen hat am Abende desselben Tages ein mittelgroßer, braun- und weiß-gefleckter Jagdhund mit gestutzten Ohren in Hühnerdorf und Rudnig, und Tags darauf bei Salloch Menschen und Hunde gebissen und wurde endlich dort erschossen. Die vorgenommene Section bestätigte bei beiden Hunden die Wuthkrankheit.

Zur Verhütung der so traurigen Folgen, welche jede Vernachlässigung, der dringend gebotenen Vorsichtsmaßregeln nach sich ziehen kann, wird im Interesse der persönlichen Sicherheit Jedermann ersucht, Hunde, die nach seinem Wissen mit dem wüthenden Thiere in Berührung kamen, hieher namhaft zu machen. Die Eigenthümer von Hunden aber werden unter Hinweisung auf den §. 387 St. G. aufgefordert, dieselben genau zu beobachten, und wahrgenommene Krankheitsanzeichen sogleich behufs der weitem Veranlassung zur hie-rämtlichen Kenntnißnahme zu bringen.

Zugleich wird angeordnet, daß von heute an durch 6 Wochen die Hunde nur an einer Schnur geführt im Freien erscheinen dürfen.

Frei herumlaufende Hunde werden eingefangen, und die ohne Marke und zur Besteuerung nicht angemeldeten vertilgt; jene mit Marken können, wenn sie sonst unverdächtig befunden werden, binnen 3 Tagen hieramts gegen Erlag der Taxe von zwei Gulden ausgelöst werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Februar 1871.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

(199—3)

Nr. 74.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 21. September 1870, Z. 3534, kund gemacht, daß bei resultatloser erster Feilbietung der dem Johann Stejko von Butuje gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Ruegg sub Urb.-Nr. 82 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

10. Februar 1870

anberaumten Feilbietung geschritten wird. R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 10. Jänner 1871.

(274—1)

Nr. 831.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 24. October 1870, Z. 18769, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Bescheide vom 24. October, Z. 18769, auf den 14. Jänner 1871 angeordneten executiven Feilbietung der der Helena Grinč von Sonnegg gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 80/a, Ref.-Nr. 76/a, C.-Nr. 61 vorkommenden, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realität kein

Kauflustiger erschienen ist, lediglich zur zweiten auf den

15. Februar 1871

angeordneten Feilbietung unterm bisherigen Anhang geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Jänner 1871.

(89—1)

Nr. 5624.

Reassumirung executiver Feilbietungen.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 5 August 1870, Z. 4149, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Gregorič von Senofetsch die Vor-

nahme der mit Bescheid vom 8. November 1870, Z. 5093, sistirten executiven Feilbietung der dem Friedrich Debeus von Goče, gerichtlich auf 350 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo XIV., pag. 112, Urb.-Nr. 102, vorkommenden Realität im Reassumirungswege bewilligt und die Feilbietungstermine auf den

10. Februar,
11. März und
12. April 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 17. December 1870.